

„Dritter Jonabrief“ an die Main Post und alle Würzburger, ein Aufruf zu Buße und Umkehr!

Würzburg, 30.Mai 2018

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Michael Reinhard, liebe Würzburger,

bereits in meinem „Zweiten Jonabrief“ an die Stadt Würzburg und alle Würzburger habe ich darauf hingewiesen, das Jesus in seiner Endzeitrede (Matth. 24+25) große Trübsal, Kriege, Hungersnöte, Seuchen und Naturkatastrophen vorhergesagt hat. Wir können selbstverständlich alle Warnungen aufgrund unserer Aufgeklärtheit und unserer menschlichen Weisheit verwerfen, dies ändert jedoch nichts an der Wirklichkeit Gottes und seinem Wort.

Die kath. Kirche hat auch Würzburg tief versklavt in Götzendienst und dem Marienkult (Himmelskönigin). Gerade auch in der Kreuzdebatte (Pfr. Hose) geht von Würzburg eine falsche Lehre aus, die sehr eindeutig im Widerspruch zur biblischen Lehre über das Kreuz steht. Die frohe befreiende Botschaft vom Kreuz verkündigen sie nicht, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gab, auf das alle (Juden und Heiden), die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh. 3,16). Sie verkündigen ihre eigene Weisheit vom Kreuz und fordern damit den Grimm und Zorn Gottes heraus, der seinen einzigen Sohn geopfert hat für die Sünden aller Menschen und nicht aus Solidarität und Nächstenliebe!

Götzendienst und eine Verfälschung des Evangeliums lassen dem allmächtigen Gott keine andere Wahl, als seine Menschen zu züchtigen, in der Hoffnung, dass sie umkehren und Buße tun. In Nahum 1, 6 lesen wir: „Wer kann vor seinem Zorn bestehen, und wer kann vor seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennt wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm.“

Jesus selbst warnt uns: „Aber wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Sohnes des Menschen. **Denn so wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging; ...Darum wachet!**“ (Matth. 24, 37+38).

Sehr geehrter Herr Reinhard, liebe Würzburger, der allmächtige Gott der Bibel befiehlt auch die Naturgewalten. Auch Würzburg hat die Chance von seinen falschen Wegen umzukehren und Buße zu tun für die falsch eingeschlagenen Wege. Gott liebt es gnädig zu sein, wie wir bei Jona nachlesen können. „ Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat´s nicht“ (Jona 3, 10).

So möchte ich Sie bitten, machen Sie sich nicht lustig über das Wort Gottes. Nehmen Sie seine zahlreichen Warnungen ernst, damit für Würzburg nicht Realität werden muss, was in Jeremia 23,19+20 steht: „Siehe es wir ein Wetter des Herrn kommen voll Grimm und ein schreckliches Ungewitter auf den Kopf der Gottlosen niedergehen. Und des Herrn Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr es klar erkennen.“

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg

www.cafe-milchladen.de